



Evangelisch-methodistische Kirche

Bezirk Bregenz

EMK Gemeindebrief

Ausgabe Oktober / November / Dezember 2017



The United Methodist Church

Gott ist großzügig

Halte nun die Gebote des HERRN, deines Gottes, indem du auf seinen Wegen gehst und ihn fürchtest. Denn der HERR, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, ein Land von Wasserbächen, Quellen und Gewässern, die in der Ebene und im Gebirge entspringen; ein Land des Weizens und der Gerste, der Weinstöcke, Feigenbäume und Granatbäume; ein Land mit ölreichen Olivenbäumen und Honig; ein Land, in dem du nicht in Armut dein Brot essen wirst, in dem es dir an nichts fehlen wird; ein Land, dessen Steine Eisen sind und aus dessen Bergen du Kupfer hauen wirst.

Und du wirst essen und satt werden, und du sollst den HERRN, deinen Gott, für das gute Land preisen, das er dir gegeben hat. Hüte dich, dass du den HERRN, deinen Gott, nicht vergisst, indem du seine Gebote und seine Rechtsbestimmungen und seine Ordnungen, die ich dir heute gebe, nicht hältst! – dass nicht, wenn du isst und satt wirst und schöne Häuser baust und bewohnst und dei-

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Jedes Jahr wiederkehrend dürfen wir als Christen das Erntedankfest feiern. Ziel des Festes ist, dass wir Gott die Ehre geben und die Anerkennung seiner Barmherzigkeit, Gnade und Wohltaten an uns, die wir über das ganze Jahr erleben durften.

In einer Welt des Selbststolzes und der Machbarkeit des Menschen führt

ne Rinder und deine Schafe sich vermehren und dein Silber und Gold sich mehren und alles, was du hast, sich mehrt, dass dann nicht dein Herz sich erhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausführte; ... und du dann nicht in deinem Herzen sagst: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir dieses Vermögen verschafft.

Sondern du sollst an den HERRN, deinen Gott, denken, dass er es ist, der dir Kraft gibt, Vermögen zu schaffen; damit er seinen Bund aufrechterhält, den er deinen Vätern geschworen hat, so wie es heute ist.

(5. Mose 8,6-14 + 17-18)



uns dieses Fest zum Schöpfer der Erde und dem Ursprung unserer Kraft.

Schon in der Verheißung des Bundesvolkes zeigt Gott seinem Volk die typischen menschlichen Schwächen auf. Allzu schnell vergessen wir, besonders wenn es uns gut geht, dass Menschen sich ihres Reichtums und

ihrer Errungenschaften rühmen und den Schöpfer bei Seite schieben. Gott ist es, der uns Kraft und Vermögen schenkt. In dem mündlich überlieferten und bekannten Lied „Alle gute Gabe“ wird in vier Strophen unserem Schöpfergott die Ehre gegeben und das Wunder der natürlichen Reproduktion und des Wachstums aufgezeigt.

**„Wir pflügen, und wir streuen
den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen
steht in des Himmels Hand:
der tut mit leisem Wehen
sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn heim wir gehen,
Wuchs und Gedeihen drauf.
Alle gute Gabe kommt her von
Gott dem Herrn, drum dankt ihm,
dankt, drum dankt ihm, dankt
und hofft auf ihn!“**

Zufriedene Dankbarkeit dürfen wir alle haben. Wieder durften wir rückblickend ein Jahr erleben, in dem wir mit allen notwendigen Gaben im Überfluss versorgt worden sind. Wir gehören zu den am höchsten privilegierten Menschen der Erde, die sich zur Zeit um Nahrung keine Sorgen machen brauchen.

Lang andauernder Überfluss führt den Menschen leider oft zu Überheblichkeit. Was kann man denn noch mehr erreichen, wenn man schon alles hat und satt ist?

Wer zu viel hat und damit nicht umgehen kann, dem steht Gott im Weg. Denn er erinnert uns daran, dass wir maßvoll und verantwortungsvoll mit den geschenkten Gaben umgehen sollen und mit demjenigen, der nichts hat, großzügig teilen sollen.

In der jetzigen Zeit diene euer Überfluss dem Mangel jener, damit auch der Überfluss jener für euren Mangel diene, damit Gleichheit entstehe; (2.Kor 8,14)

Gott vergessen heißt praktische Nächstenliebe vergessen. Alles dreht sich nur noch um die eigene Egoachse: Das ICH wird zum Stimmungsbarometer, wobei der Schöpfer in seiner Güte zu uns schnell vergessen wird. Wenn der Besitz sich vermehrt, wie es auch bei Mose beschrieben wird, müssen wir umso mehr auf unser Herz achten, uns schonungslos den Spiegel vorhalten und uns dem dreieinigen Gott unterstellen.

Gott ist großzügig, er schenkt im Überfluss, damit wir selbst die geschenkte Güte Gottes großzügig weitergeben – und zwar um Gott die Ehre zu geben und nicht uns als große Wohltäter dastehen zu lassen. Wenn wir uns selbst damit erhöhen, dann sagt Christus: „Dein Lohn ist dahin.“ – Zielverfehlung.

Erntedank ist also kein traditionelles, kitschiges zu Schau stellen von Früchten (oh wie schön!), sondern die demütige Erkenntnis aller Christen, dass alles von Gott kommt und er uns ermahnt ihn nicht zu vergessen, wenn es uns gut geht. Nicht wir haben verdient, sondern Gott hat geschenkt. Er schenkt uns Kraft und Vermögen.



Pfarrer Bernfried Schnell

26.07.— 04.08. Albanienfreizeit



Zu Besuch bei der EMK Tirana

Dankbar dürfen wir auf die Zeit in Albanien zurückschauen. Gott hat uns nicht nur bewahrt, sondern auch reich gesegnet. Zwei Übernachtungen verbrachten wir direkt im Zentrum von Tirana, lernten die Stadt und die EMK Tirana kennen, bevor es dann mit einem VW-Bus in den Süden nach Pogradec ging.

Verständigungsprobleme wurden mit Händen, Füßen und Lachen bewältigt. Rigels Kosmolari, Mitarbeiter der EMK Albanien, stand uns die ganze Zeit hilfsbereit als Berater, Vermittler und Dolmetscher zur Verfügung.

Wir durften viel lernen. Wer Veränderung in seinem Denken, Handeln und Leben erleben will, muss die alten Grenzen überschreiten: „Ich

habe jetzt ein völlig anderes Bild von Albanern. Sie sind sehr freundlich und hilfsbereit.“ Aber auch gemeinschaftlich haben wir alte Grenzen überschritten, sind raus aus unsrer privaten Wohlfühlzone und haben auf engem Raum miteinander gelebt.

Christliche Gemeinschaft und Liebe wird dort auf einmal viel präsenter und praktischer. Wir haben uns in den gemeinsamen Bibelarbeiten von der Gründung der Gemeinden leiten lassen und die ersten 6 Kapitel der Apostelgeschichte angeschaut. Auch dort fanden wir heraus, dass die liebende Gemeinschaft – „ein Herz und eine Seele“ – auch Konfliktbewältigung bedeutet.

Wir danken unserem Gott für diese bereichernde Zeit.

19.10. ZNÜNE

Am 19. Oktober ist es endlich so weit. Wir starten mit ZNÜNE um NÜNE!

Jeden ersten Donnerstag im Monat wollen wir mit einem gemeinsamen Frühstück beginnen – jeder bringt etwas mit. Ankommen und miteinander über Gott und die Welt sprechen, uns singend in die Anbetung begeben und durch das Wort Gottes Trost, Ermutigung und Weisung erfahren.

Wir wollen über aktuelle Themensprechen und sie ins Licht des Wortes Gottes stellen. Jeden dritten Donnerstag im Monat beginnen wir mit Kaffee und einem persönlichen

Austausch und lassen uns dann vom Wort Gottes leiten.

Wir freuen uns, wenn Du dabei bist und Bekannte und Freunde dazu einlädst.

Pfarrer Bernfried Schnell

ZNÜNE

Das **Bibel**Frühstück

jeden 1. u. 3. Donnerstag im Monat

29.10. Missions-Gottesdienst

Am 29.10. wollen wir gemeinsam unseren jährlichen Missionsgottesdienst feiern. Ganz besonders dürfen wir uns darüber freuen, dass wir mit unseren Gaben die Geschwister in **Albanien** unterstützen können. Ein

Mitarbeiter aus der Connexioarbeit wird uns interessante Informationen aus Albanien weitergeben und wir werden mit einem gemeinsamen Mittagessen unser Missionsfest beenden.

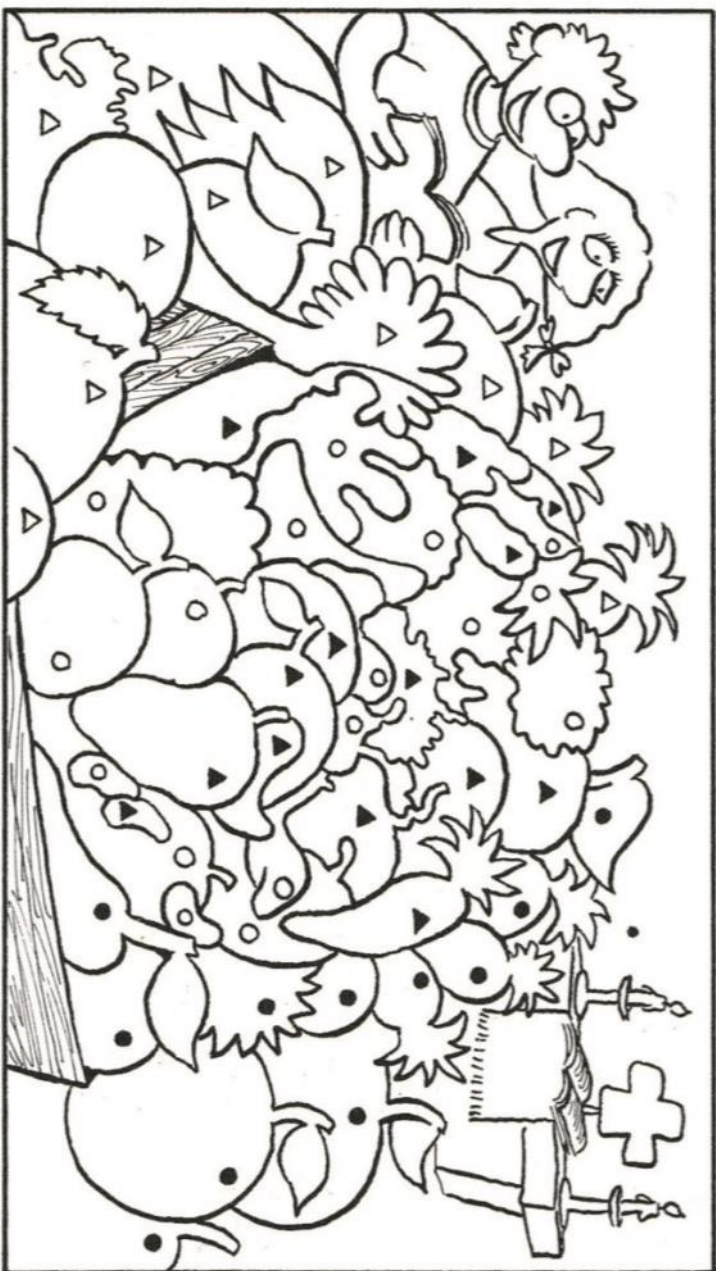
03.12. Adventfrühstück

Zum alljährlichen Adventfrühstück am 3.12. laden wir herzlich ein.

Gemeinsam frühstücken, gemeinsam singen, gemeinsam beten, um uns mit Vorfreude auf den Advent und das Weihnachten einzustimmen.

Ladet doch Freunde, Verwandte und Nachbarn dazu ein!





Oblau \triangle rot \blacktriangle braun \bullet gelb

Das Geheimnis der Gemüsekriste

Obst und Gemüse ist hier zum Erntedankgottesdienst aufgebaut. Wer es richtig annimmt, der sieht etwas: Wofür wir Gott noch danken sollen – außer für Obst und Gemüse.

Wer i bin...

Elisabeth Bischof

Wo wohnst du?

In Hard.

Deine Familie?

Ich bin seit 46 Jahren verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder.

Was wolltest du als Kind später werden?

„Friseurin, was ich ja auch schlussendlich gelernt habe.“

Frühstück?

Kaffee, Schwarzbrot mit Schinken od. Käse. Ab und zu gönne ich mir ein Zopfbrot mit Nutella ... soooo lecker!

Lieblingessen?

Ich liebe Essen vom Buffet – da kann ich von allem ein bisschen probieren.

Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

Lesen, Rätseln, Wildkräuter und Pflanzen sammeln, um daraus etwas Gutes zu machen, basteln und dekorieren.

Was liest du gerade?

Zwölf außergewöhnliche Frauenparallel dazu die jeweiligen Kapitel in der Bibel und als Bettlektüre einen Krimi von Neuhaus.

Welche Eigenarten lieben deine Kinder an dir?

Immer ein offenes Ohr für alles, Verständnis, bin tolerant und bleib immer locker.

Wer war/ist ein wichtiger Mensch in deinem Leben?

Meine Eltern; mein Mann; meine Kinder; meine Geschwister und einige Glaubensschwestern.



Wo gefällt es dir sehr gut und warum?

Zuhause auf dem Balkon mit Blick auf den See. Da kann ich zur Ruhe kommen, Ärger und Stress abbauen und Gott immer danken für die wunderbare Natur.

Steht irgendetwas bei dir in deinem Leben noch auf der to-do Liste?

Nur nicht stehen bleiben! Offen sein für alles was Gott für mich noch bereit hält.

Wie wichtig ist für dich die Gemeinschaft in der Gemeinde?

Da bin ich seit 31 Jahren zu Hause – da gehöre ich hin.

Kannst du uns etwas über deinen Dienst in der Gemeinde erzählen?

War viele Jahre im Kinderteam, im GV und beim Frauenteam tätig. Jetzt mache ich noch die Moderation und den Schaukasten.

Hast du einmal direkt Gottes Gnade in deinem Leben erfahren?

Einmal?? Würde ich alles aufschreiben, gäbe es ein ganzes Buch!

09.07. Sommerfest

Mit großer Beteiligung unserer Kinder haben wir das Sommerfest gefeiert. Singen, Moderation, Lesung, Technik und Anspiel gehörten zu den Aufgaben der Kinder im Gottesdienst – und sie haben es sehr gut gemacht. Das Thema in diesem Jah-

res war „Jesus Christus König der Könige“, zu dem Pfarrer Bernfried Schnell eine passende Kurzbotschaft hielt. Anschließend wurde gemeinsam gespielt, gegessen und gefeiert. Wir danken unserem Gott für einen segensreichen Tag.



Hauskreis-Kontaktpersonen

Bregenz: Bernfried Schnell (0677 6144 7248)
Bregenz: Bernhard Mark (0650 312 5870)
Bregenz: Gaby King (0676 961 0943)
Höchst: Erolf Oberjörg (0664 624 3252)
Wolfurt: Gerry Seidl (0664 190 1000)



Impressum

Erscheinungsort: Blumenstraße 5, A-6900 Bregenz

Kontakt: Pfarrer Bernfried Schnell, Tel.: 05574 43907

Mobil: 0677 6144 7248, www.emk-bregenz.at

Mail: bernfried.schnell@emk-schweiz.ch

Redaktion/Gestaltung/Druck:

G. King, S. Hämmerle, D. Pöschko, B. & D. Schnell

Bankverbindung:

BTV Bregenz, IBAN: AT601631000131131631 BIC: BTVAAT22XXX

